



SALESIANER
DON BOSCOS

**„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist.“**

(Röm 5,5)



Zum Gedenken an unseren Mitbruder
Pater Dr. Franz Wöß SDB
Erzbischöflicher Geistlicher Rat

1941 – 2014

Liebe Mitbrüder!

Gott, der Dreifaltige, hat seinen treuen Diener, unseren Mitbruder

P. Dr. Franz Wöß SDB, Erzbischöflichen Geistlichen Rat,

nach langem, segensreichem Wirken zu sich ins ewige Leben gerufen. Er starb plötzlich und unerwartet in den Abendstunden des 23. März 2014.

P. Franz Wöß wurde am 29. Jänner 1941 in Ödenkirchen, Gemeinde Ulrichsberg, OÖ geboren und wuchs dort zusammen mit seinen Geschwistern in einem christlichen Elternhaus auf. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule machte er eine kaufm. Lehre. Im Lehrlingsheim Don Bosco Linz lernte er die Salesianer kennen und entschied sich Salesianer-Priester zu werden. Von 1958 bis 1964 besuchte er das Aufbaugymnasium in Unterwaltersdorf.

Während seiner Gymnasialzeit absolvierte er von 1961 bis 1962 das Noviziat in Oberthalheim und trat am 15. August 1962 in den Orden der Salesianer Don Boscos ein.

Die philosophisch-theologischen Studien machte er in Unterwaltersdorf, Benediktbeuern und Wien. Er wurde am 29. Juni 1971 in der Don Bosco-Kirche in Wien-Neuerdberg zum Priester geweiht.

Ab 1974 war er Lehrer und Erziehungsleiter in Unterwaltersdorf, wofür er den Berufstitel „Oberstudienrat“ erhielt. Ab 1987 war er zusätzlich Pfarrer in Stadlau, Herz-Jesu.

1971 spondierte P. Wöß zum „Mag. der Theologie“ und 1979 zum „Mag. der Philosophie“.

1974 promovierte er zum „Doktor der Philosophie“ an der Universität Wien.

1993 wurde er zum „Erzbischöflich - Geistlichen Rat“ ernannt.

1992 – 1997 war er Mitglied des Pastoralrates der Erzdiözese Wien, von 1998 – 2002 war er Dechant des Dekanats „Donaustadt“.

Von 2002 – 2008 leitete als Provinzial die Österreichische Salesianer-Provinz.

Seit 15. August 2008 war er Direktor des Studienheims Maria Hilf und ab 2010 Geschäftsführer des Schulvereins des Don Bosco-Gymnasiums.

Ab 2012 war er Mitglied des Diözesanrates.

Von 2010 bis 2012 engagierte er sich mit äußerstem Einsatz für den Umbau und für die moderne Adaptierung des Don Bosco-Gymnasiums, nicht zuletzt auf Kosten seiner Gesundheit. Immer wieder hatte er in den letzten Jahren gesundheitliche Probleme durch erhöhten Blutdruck und Atembeschwerden.

In all den Jahren seiner pastoralen Tätigkeit wirkte er mit größtem Eifer und persönlichem Engagement für die Jugend in den verschiedenen Pfarren und im Don Bosco-Gymnasium, wobei es sein besonderes Anliegen war, vor allem die jungen Menschen für die menschlich- christlichen Werte zu motivieren und zu begeistern.

P. Franz Wöß hatte schwere Herzprobleme, war doch vor einem Jahr mit Herzrhythmusstörungen im Spital. Dort wurde er medikamentös sehr gut eingestellt. Eine Lungenembolie hat am Sonntag, dem 23. März in den Abendstunden zu seinem plötzlichen Tod geführt, der für uns alle unerwartet kam und uns tief getroffen hat. Am Samstag, den 29. März wurde er, unter Anteilnahme der gesamten Schulgemeinde und vielen offiziellen Vertretern

des öffentliche und kirchlichen Lebens, unter ihnen die emeritierten Bischöfe Helmut Krätzl, Wien, und Maximilian Aichern, Linz, im Mitbrüdergrab von Unterwaltersdorf beigesetzt. Bischof Ludwig Schwarz SDB, Linz, feierte mit uns das Requiem. P. Wöß selbst hat die neue Grabstätte noch im Sommer 2013 gestaltet und neu errichten lassen, in der er nun in Frieden ruhen möge. R.I.P.

Wir Salesianer sind dankbar, dass P. Franz Wöß so viele Jahrzehnte mit uns war und sind voller Zuversicht, dass der Herr über Leben und Tod ihm das viele Gute vergelten und durch den österlichen Frieden belohnen wird.

„Gott hat uns für die anderen in die Welt gesetzt.“
Don Bosco

P. Florian Wiedemayr SDB, Vikar Unterwaltersdorf, im April 2014

Salesianer Don Boscos, 2442 Unterwaltersdorf, Don Bosco-Str. 20, Österreich

Daten für den Nekrolog:

P. Franz Wöß, geboren am 29. Jänner 1941 in Ödenkirchen, Gemeinde Ulrichsberg Ober-Österreich; gestorben am 23. März 2014 in Unterwaltersdorf im 73. Lebensjahr, im 52. Jahr seiner Ordensprofess und im 43. Jahr seines Priestertums.